

Evang. Wer seine vorgefaßte Meynungen ein wenig bey Seite legen und nicht alles nach dem Triebe seiner Leidenschaft, sondern nach den Regeln der Wahrheit betrachten kan, der wird sich nicht wohl einbilden können/ daß Leute gegen die man ohne das schon sehr hart verfahren/ da sie weiter nichts gethan, als daß sie in Evangelischen Büchern gelesen/ und sich öffentlich zu der Evangelisch-Lutherischen Kirchen bekandt, die ihnen vorgesezte Obrigkeit solten gelästert, und sich dadurch noch mehr Elend über den Hals gezogen haben.

Cathol. Wir wollen dieses jeko bey Seite setzen, denn ich möchte vorher wissen, wie es dann weiter mit diesen lutheranern ergangen, und alsdenn wird von ihrem geführten und ein lebens-Wandel gleichfalls zu reden seyn.

Evang. Als gar nichts bey ihnen versagen wolte, und man also gar wohl sahe, daß sie bey allen Ermahnungen und Drohungen als unbewegliche Felsen blieben/ wurden sie immer härter verfolgt; weswegen sie sich endlich bey einem solchen Gewissens-Zwang an ein Hochpreisl. Corpus Evangelicorum zu Regenspurg adressirten/ und durch einige Abgeordnete um eine höchstnöthige Remedur durch Intercession an des Herrn Erz-Bischoffs zu Salzburg Hochfl. Gnaden, wie auch entweder um ein freyes Evangel. Religions-Exercitium und Gestattung einiger Evangel. Prediger, oder aber um die billige Gewährung des Beneficiumigrandi, als welches man ihnen vermöge des Westphälischen Friedens-Schlusses müsse angedeynt lassen, wehmüthigst Ansuchung thun lassen.

Cathol. Dieser Friedens-Schluß kan ihnen im geringsten nicht zu statten kommen, und also ist es unbillig daß sie sich darauf beruffen haben, denn sie sind keiner von denen im Röm. Reich zu duldenen drey Christl. Religionen zugethan, sondern Ketzer, ärgerliche Sectarii und Novatores, welche eine ganz besondere und neue Lehre haben.

Evang. Daß ihnen solches fälschlich aufgebürdet werde, und daß alle diese montheuse Zeitungen und so genannte Nachrichten, so desfalls in die Welt geschrieben, oder in Privat-Discursen auch wohl gar in öffentlichen Schriften und Predigten auf die Bahn gebracht worden/ ohne allen Grund und aus Haß und Neid erdichtet seyn/ solches will ich hernach erweisen/ wenn ich von dem Glauben dieser Leute handeln werde.

Cathol. Ich werde es mit Verlangen erwarten. Indessen bitte, mir nur zu gestehen, ob sie zu Regenspurg durch ihre abgeordnete nicht allerhand fälschliche Beschuldigungen und Unwahrheiten werden haben vorbringen lassen.

Evang. Nicht mehr/ als sie haben verantworten können, und sich in der That also befunden. Dannenhero hatt man sich ihrer auch ernstlich angenommen und die Evangel. Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen des Reichs haben deswegen an Ihro Hochfl. Gnaden des Herrn Erz-Bischoffs zu Salzburg verschiedene in serieußen Terminis verfaßte Schreiben ergehen lassen. So hat auch das Corpus Evangelicum zu Regenspurg tapffer vor sie gestritten, dessen heillames Anschläge Gdultnach, ferner segnen wolle. Ingleichen haben die sich am Kayserlichen Hofe befindliche Herrn Ministri protestirender Puiffancen sich deswegen viel Mühe gegeben, absonderlich aber der alldo substituende Deutsche Minister Ihrer Königl. Großbritannischen Majestät welcher eine pro Memoria eingegeben, worinnen von Allerhöchsigedachten Majestät eine Intercession vor diese arme Leute zu staden, damit man denselben die in dem Westphälischen Friedens-Schluß so deutlich und so heilig sancirte Beneficia möge angedeynt lassen.

Cathol. Wie hat sich aber der Röm. Kayser daben aufgeführt?

Evang. Ihro Röm. Kayserl. Majestät haben als supremus Protector und Executor des so theuer erworbenen Westphälischen Friedens nach dero weltkundigen Liebe zur Gerechtigkeit